

Lecha Patriot.

Allentau, Pa., Juni 24. 1857.

Union Staats-Erneuerungen.
Für Gouvernör:
Achth. David Wilmot,
von Bradford County.
Für Senat-Commissioner:
Achth. William Millward,
von Philadelphia.
Für Supreme-Richter:
Achth. James Veesh,
von Fayette County.
Achth. Joseph J. Lewis,
von Chester County.

Wichtig für Bierbrauer und Händler in Getränten.

Der Präsident Richter Higgins von dem Portville District, hat neulich den Staats-Anwalt in offener Court instruiert, in Fällen wo die Brauer oder Liquor-Händler wissen, wer Getränke ohne Lizenz verkauft, und solchen Personen dennoch Getränke liefern, eine Anklage gegen die betreffenden Brauer und Liquor-Händler zu bringen, da dieselben mehr schuldig als dem ungesetzlichen Verkauf seien, als die Lebertrichter selbst. Wir haben doch schon Geseze—nicht wahr? Es sind dies aber demokratische Geseze, welches doch gewiß niemand leugnen wird. Die Demokraten waren es auch welche vor der letzten Wahl versprochen haben, diese Geseze zu widerrufen, ja, versprochen haben sie es zwar, aber gethan haben sie es nicht—sie werden es auch ohne Zweifel wieder versprechen, um dadurch in die Aemter zu gelangen. Wenn dann die Stimmgeber ihrigt genug sind sie wieder zu erwählen, so mag dies unsertwegen geschehen—wollen sie aber die Geseze abgeändert sehen, so müssen sie gegen alle Loko Foko Candidaten für die Gesezgebung und ganz besonders gegen Wm. F. Packer, den bekannten Temperenzler, für Gouvernör stimmen. Geschieht dies, daß Ihr gegen Packer und die andern Loko Foko Candidaten stimmt, unser Wort dafür, eine Abänderung wird besetzt. Stimmt Ihr aber für dieselbe, so wird dies angesehen, als seid Ihr mit diesen Gesezen zufrieden. Eure Pflicht bei nächster Wahl ist also ganz klar; wollt Ihr dann nicht für euer eignes Interesse, somit für den Achth. Dav. Wilmot und eine Abänderung dieser tyrannischen und drückenden Geseze stimmen?—Wohlan, dann stimmt für Wm. F. Packer, den Temperenzler, und für die Aufrechthaltung dieser Zwang-Geseze—wählt Ihr das Letztere, so kommt Ihr völlig verächtlich sein, daß Euch die jeztige Geseze beibehalten, und wenn verändert, nur noch drückender gemacht werden. Ueberlegt die Sache—und thut dann wie Ihr wollt—unsern guten Rath habt Ihr alleammt unentgeltlich.

Der Comet.

Der vielbesprochene Comet hat unsern Erdball bestänlich noch einmal verschont, denn bis jezt, 10 Tage nach der bestimmten Zerfallszeit, schwebt derselbe noch immer in seiner gewöhnlichen Bahn, wo er seit Jahrtausenden war, und auch wohl noch lange bleiben wird. Wir haben aus Wechsel-Zeitungen vernommen, daß der befürchtete Comet schon seit 3 Wochen her in Pennsylvania sichtbar war. Derselbe wird beschrieben als ein Stern von ungewöhnlichem Glanze, mit einem langen Schweif, aber von ganz friedfertiger Natur, so daß kein Mensch von ihm etwas zu befürchten braucht, und noch viel weniger der große Erdball, von dem er fern genug bleibt.

Der Aberglaube hat von jeher den außerordentlichen Bewegungen der Himmelskörper ungewöhnliche Wirkungen beigelegt, und obgleich sie fast immer harmlos vorüber giengen, fanden sich doch noch vor Kurzem—in diesem 19ten Jahrhundert—trotz der Verheißung, daß dies selbst die Engel des Himmels nicht wissen sollen—Leute welche den Untergang der Welt durch die Verührung mit dem Cometen als gewiß ansahen, und verschiedene Vorbereitungen für ein solches Ereigniß machten. Auch hier in unserer Stadt hatte es Menschen, welche fest an die Zerführung glaubten.

Wir begen die Ueberzeugung, daß das Sonnensystem so geordnet ist, daß die sich darin bewegenden Körpern nie mit einander zusammenstoßen werden, und dieselbe werden sich wie bisher noch viele Jahre fortbewegen, wenn wir nicht andere Generationen noch länger ausstorbten sind.

In der Stadt Reading hat letzte Woche eine neue tägliche englische Zeitung ihre Erscheinung gemacht. Dieselbe sieht recht gut aus—wird aber doch schwierig Unterstüzung genug finden.

Cod aus Furcht.

Wir ersehen aus Neu-Yersey Zeitungen, daß eine Dame in Decan County, vor einigen Tagen, aus bloßer Furcht zu ihrem Tode gekommen, verursacht durch den Glauben daß „das Ende aller Dinge“ gekommen sei. Sie hatte viel von dem Comet gehört, und glaubte fest daß er mit der Erde in Conflict kommen würde. Vor einigen Nächten nun blickte sie zu einem Fenster hinaus, wo sie dann ein großes Feuer in einem nicht weit entfernten Walde erblickte, worauf sie sogleich auf den Gedanken kam daß dies der Comet sei, daß er die Erde angezündet habe, und daß dieselbe nun ohne Inhalt zerstört werden würde. Sie gerieth deswegen in eine solche ungeheure Angst, daß sie in Convulsionen fiel und noch die nämliche Nacht starb.

Die Ohio Schachhammer.

Von Columbus, Ohio, wird unterm 15ten Juni gemeldet, daß Herr W. H. Gibson, Schachmeister des Staats, vor einigen Tagen sein Amt niedergelegt und bekannt gemacht hat, daß er eine Unzulänglichkeith von über einer Million Dollars in der Ohio Eisenbahn entdeckt habe. Herr Gibson versichert, daß die Schachhammer in dem Zustande gewesen sei, als er das Amt antrat, und daß dies wahrscheinlich der Defalcation des früheren Schachmeisters, John G. Breckinridge, zuzuschreiben sei. Der Gouvernör hat eine Committee angestellt um die Schachhammer sogleich zu untersuchen.

Bedeutende Betrügerei.

Am vorletzten Samstag wurde in der Farmer und Mechanics Bank zu Philadelphia eine bedeutende Betrügerei ausgeführt, wodurch diese Bank 3,500 Dollar verlor. Ein anständig aussehender junger Mann deponirte am Samstag in dieser Bank einen angeblich von Bain und McKean ausgestellten Check im Betrage von \$3,500. Bald darauf präsentirte eine andere Person einen Check über dieselbe Summe mit der angeleglichen Unterschrift von Boyd und Co., der auch ausgezahlt wurde. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß beide Checks gefälscht sind. Man hat keinen Verdacht wer die Fälschungen verübt haben könnte.

Schöner Aler.

Herr Moses Glick, von Süd-Whethall Sp., Lecha Co., überreichte uns schon heute vor 8 Tagen zwei auf seinem Lande gewachsenen Klee-Halmen, wovon ein jeder 4 Fuß und einen Zoll lang ist. Daß es Republikanische Halmen sind, versteht sich schon von selbst. Hören wir von jemand der diese Halmen bis zu dem gemeldeten Tage bieten konnte? Die Halmen sind in unserm Buchstohr einzulegen.

Der Achth. U. P. Banks.

Bei einer am 16. Juni in der Stadt Boston gehaltenen Amerik. Staats-Convention, ist der Achth. Nathaniel P. Banks, der Sprecher des letzten Congresses, auf die erste Abstimmung, als Gouvernör-Candidat für den Staat Massachusetts, ernannt worden. Er erhielt alle Stimmen bis auf 10.

Mit der „America“ kommt die Nachricht, daß der Banquier Thurneisen von Paris mit Hinterlassung eines Reichtums von fünf Millionen Thaler verschwunden ist, wie es heißt, nach Amerika. Die Firma Thurneisen ist Hauptmittelsnehmer des Creditmobiler und der russ. Eisenbahnleihe. Das kann der Vorbote eines furchtbaren Krachs sein.

Eine kurose Krankheit am Rindvieh wird aus London (Canada) gemeldet. Dem Vieh saulen nämlich die Füße zu, indem die Krankheit bei den Füßen beginnt und zuletzt den Körper befällt. Im Taunship Dorchester soll diese Krankheit als Seuche aufgetreten sein und in bedeutender Ausdehnung um sich gegriffen haben.

Die diesjährige Ausstellung der Verks County Ackerbau-Gesellschaft, findet auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten October statt.

Das Ghorosom wird für verschiedene Zwecke angewandt. Neuerdings gebrauchen es Diebe bei dem Stehlen von Schweinen, damit diese beim Wegtragen nicht gerungen sollten. Das Leben ist schön und die Kunst ist groß. Japetrich nicht nach Stadttrübe und Polizeibehörde, nachdem man sie vorher mit Ghorosom bedauerte.

Angenommen.

Jaac Haysler, Esq., der von der Staats-Convention, in Lancaster, ernannte Candidat der Amerikaner für Gouvernör, welcher gegenwärtig auf einem Landhause in Montgomery Co., wohnt, hat in einem Schreiben an die Committee, welche ihn von der Ernennung benachrichtigte, erklärt, daß er dieselbe annimmt. Eben gut.

Eine Zeitung von Liverpool, England, berichtet, daß in jener Stadt gegenwärtig eine Frau von 29 Jahren lebt, welche Mutter von 12 Kindern und Großmutter von 2 ist. Dieselbe heiratete sie das volle Alter von 14 Jahren erreicht hatte, und ihre älteste Tochter betraute in ihrem 13ten Jahre, ist nun 15, und Mutter von 2 Kindern.

Die Allentau und Reading Eisenbahn.

In dem „Berater des Bauers“, von Reading, von letzter Woche haben wir folgende Bemerkungen:

„Der Grund zum Bau dieser Bahn wurde am Donnerstag Nachmittag mit den solchen Gelegenheiten üblichen Ceremonien, förmlich gebrochen. Eine anfängliche Anzahl Bürger nahm Theil an den Ceremonien und Col. Craig, mit einer Ableitung der Riggold leichten Artillerie und einem Späher, war anwesend, das Grundbrechen mit Kanonenendonner zu begründen. Der für den Zweck ausgewählte Platz war an der Eastoner Straße, etwa 6 Meilen von Reading. E. M. Elmer, Esq., Präsident der Bahn, eröffnete die Ceremonien, indem er seinen Red ausging, den Spaten in die Hand nahm, dann aber, ehe er zur Arbeit schritt, machte er einige passende Bemerkungen, worin er mit vieler Verehrtheit die Wichtigkeit der Bahn und die von derselben zu erwartenden Vortheile schilderte. Die Bemerkungen wurden mit lauten Hurrahs und Kanonendonner begrüßt, wovon die Berge ringsum widerhallten. Der Präsident stieg dann den Spaten in die Erde, lud einen Späheren damit und fuhr denselben nach der nächsten Vertiefung und somit war die erste Karrenladung Erde zum Bau der neuen Bahn fortgebracht. M. E. Lyons, Esq., Ober-Ingenieur, verrietherte dann ein ähnliches Stück Arbeit; ihm folgte Col. Moore, der Haupt-Contractor der Bahn, und somit war der offizielle Theil der Zeremonien vorüber, aber die enthuhiastische Begeisterung gab die Gesichts nicht auf, der Achth. Wm. Strona, Esq., M. H. Fisher, Esq., David McKnight, Esq., und Peter M. Coleman, Esq., jagten auch ihre Axten aus und probierten ihre Kräfte in digging for a rail road. Außer den erwähnten Herren bemerkten wir unter den Theilnehmern auch John S. Richards, Esq., Samuel V. Jung, Esq., Gen. E. F. Hunter, J. Hagenman, Esq., J. R. McKentz, Esq., Hester M. Elmer, Esq., James Millholland, Esq., Jacob Knabb, Esq., Georg B. Morgan, Esq., Col. John C. Myers, M. Jordan Schowch, Esq., Wm. E. DeBorbon, Esq., Achth. Samuel Bell und Andere. Während dem Arbeiten wurde das Feld der Kanone fortgesetzt, so daß die Scene bald dicht in Pulverdampf gehüllt wurde.“

Nach diesem sammelte sich die Gesellschaft um einen temporären Tisch im nahen Walde, der mit einem kalten Imbiss und Getränken besetzt war von Hrn. William Collins angestrichelt, welche dem gemüthlichen Appetit der Gäste theilhaft mündeten. Auf gemüthliche Aufforderung trafen dann der Achth. Wm. Strona, J. S. Richards, Esq., Col. John C. Myers, Wm. M. Hester, Esq., S. L. Jung, Esq., Jeremiah Hagenman, Esq., und Andere, kurz und passende Reden. Hiermit endeten die ersten Arbeiten an der N. Pennsylvanien Eisenbahn.

Der Contract für die Bahn lautet dahin, daß dieselbe am nächsten ersten April bereit sein muß für das Legen der Schienen, und wenn keine unvorhergesehene Hindernisse eintreten, wird dieselbe am 4. Juli 1858 befahren werden können.“

Die neuliche Loko Foko Staats-Convention.

Erstlich hat die unläuglich zu Harrisburg abgehaltene Loko Foko Staats-Convention, an die Stellen der Richter Black und Lewis, Hrn. William Strong, von Berks County, und Achth. Thompson, von Erie, als Candidaten für die Superior-Richterbank in Ernennung gebracht. Beide sollen wirklich sehr geschickte Candidaten sein. Die Philadelphia „Tribune“ führt besonders in Bezug auf Herrn Thompson, und dann auch auf das Thun und Treiben der Convention, folgende Sprache:

„Thompson hat sich als Richter in dem berühmten Erie Eisenbahn-Kriege keinen besonderen Ruhm erworben und überdies gehört er zu den wenigen nördlichen Männern, die seiner Zeit für das inasame Elavenfangergeschäft wirkten. Ja, er war sogar, wie die „Times“ berichtet, im Jahre 1850 als Vertreter des Erie, Clarion, Penangue und Crawford Districtes im Congress der Vorstehende der Committee, die dieses Gesch. beifällig einberatheten, und gab seine Stimme dafür ab.“

Dies ist freilich eine glänzende Empfehlung in den Augen der heutigen offiziellen Demokratie. Die Demokraten aber, die noch etwas von den Grundprinzipien des Rechts haben, werden es ihm nicht dank wissen, daß er wesentlich dazu beigetragen, die Demolirer der freien nördlichen Staaten zu Sklavenfängern im Dienste des Südens herabzubringen.

Außer dieser Ernennung hat die Convention nichts Bemerkenswerthes gethan, denn daß sie alle Handlungen der Central-Administration vollständig billigen, daß sie der Ernennung der Supreme Court im Dre Scott Falle ihre herzensreue Zustimmung geben, und daß sie endlich auf die Wünsche der großen Mehrzahl der Demokraten, (sagt die Gesamttheit der deutschen Demokraten) die keinen Temperenzler als Gouvernör wünschen, nicht die geringste Rücksicht zu nehmen würde, das liegt sich von der corrupten Masse der Demolirer und Drahtzieher, die heututage eine demokratische Convention bilden, nicht anders erwarten.“

Verwegene Schwindeler.

Eine Zeitung von Dixon, Illinois, berichtet, daß am 10ten Mai gewisse Personen, welche viel Zeit beißen und wenig Geschäft vor dem Zuchtshaus hatten, sich das Siegel der Circuit-Court jenes Countys verschafften, ein Medicinell-Certifikat zu einem Erie Land, der Dinterförschaft des Richard B. Vorland angehörig, ausfertigten, zu welchem sie die Namensunterschrift des Schreibers fälschten und das Siegel der Court ansetzten. Der Schreiber verschaffte sich ebenfalls auf irgend eine Weise das ursprüngliche Ver. Staaten Patent zu dem Lande. Er begab sich dann nach Chicago, zeigte seine Papiere einem Geldwäscher, Namens J. M. Parker, und borgte auf eine Hypothek sechs hundert Thaler auf das Land. Am Montag darauf wurde Herr Parker durch den Schreiber der Court, an welchen er den Kaufbrief zum Eintrogen eingebracht hatte, von der begangenen Schwinderei benachrichtigt.

Ein merkwürdiger Prozeß.

Eine Wiltne Befrage erhob kürzlich vor einem New Orleans Gerichtshof eine Entscheidungsklage auf \$15,000 gegen Harris und Morgan. Es führte an, daß die Beklagten als Eigentümer der Texasischen Dampffähre den Bankrott ihres verstorbenen Onkels, John Lafarge, und den Tod desselben an gebrochenen Herzen veranlaßten, indem sie sich ungesetzlich und böswilliger Weise gemischt hätten, für ihn Fracht nach Point Island zu befördern, wo er sein ganzes Vermögen in ein Commissions- und Expeditionsgeschäft, in den Bau von Baazernierlagern usw. gesteckt hatte; die Beklagten hätten sich gemischt, Fracht für ihn zu befördern, selbst wenn er ihnen Zahlung im Voraus angeboten hätte. Der Fall ward zu Gunsten der Kläger entschieden und die Jury sprach ihm \$5,013.34 und die Kosten zu.

Das Leben in Texas.

San Antonio, Texas, 29. Mai. Die Bürger schreiten ein. (Drei Banditen und zwei gute Bürger getödtet.) Die Langmuth unserer Bürger ist endlich erschöpft. Wie wir hören, hatten sich schon seit mehreren Wochen eine Anzahl derselben zusammengethan, um Maßregeln zur Verhütung der öffentlichen Sicherheit zu treffen, da unter dem gegenwärtigen Gesezgehang eine feine Berührung der Banditen zu denken war. Man überwachete schon längere Zeit einen bestimmten Gauner Bill Harris, derselbe verließ aber gestern Nacht unversehens die Stadt, ohne Zweifel, um sich an dem Morde der Concolocita zu betheiligen. Heute Morgen kam er mit einem vollständig zusammengeworrenen Pferde zurück. Herr Fieldstrup, der Leiter ein Opfer seiner Eifers wurde, übernahm ihn mit mehreren Andre. B. hat gerüth mit einer Person in einen Streit und wurde dabei verwundet. Er zog sich in sein Haus zurück, wo er nebst zwei Speisegefellen mit öffentlichen Dingen zusammenlebte. Einer der Letzteren trat vor das Haus und suchte auf Fieldstrup zu feuern, wurde aber von diesem zusammengejagt. Bill Harris trat nun vor die Thür, Fieldstrup feuerte auf ihn, sein Handbüchsen versagte jedoch. Im Begriff darauf seine Pistole zu ziehen, erhielt er von Bill Harris einen Schuß in die Stirn, der ihn augenblicklich tödtete. Während der Zeit war das Haus Harris' unbesetzt worden. Während man über die zu treffenden Maßregeln berath, zog Jim Taylor seine Pistole, rief seinen Freunden zu ihm zu folgen, und er Bill Taylor in dasselbe einbrechen wollten, erhielt Jim Taylor von Bill Harris einen Schuß in die Brust, worauf dieser von Herrn Taylor zusammengejagt wurde. Bill Harris erhielt darauf noch über zwanzig Schüsse und liegt im Sterben. Man hofft Herrn Taylor wird mit dem Leben davonkommen. Er sowohl wie Hr. Fieldstrup haben sich durch hohen Muth ausgezeichnet. Außer Bill Harris ist noch ein gewisser Miller und ein anderer berühmter Gauner Namens B. Wood getödtet. Auf heute Abend um 4 Uhr ist eine allgemeine Bürger-Versammlung nach dem Ordinance-Department anberaumt.

Sonderbare Wirkung der Electricität.

Ein sonderbarer Vorfall (sagt eine Detroit Zeitung) hat sich kürzlich in den vorliegenden Lokomotive Werken zugetragen, welche die mächtige Wirkung der Electricität erläutern. Man war im Begriff eine Lokomotive von der Fabrik nach dem Central-Depot zu bewegen, und sie hatte die Mitte der Straße erreicht, als plötzlich alle Hände die Hebelen, womit sie die Maschine fortbewegt halten, sollen liegen, und mit Schreien zurückwichen. Als sie dieselben auf Befehl des Aufsehers wieder aufhoben, brachten sie dieselben wieder an den Maschinen an, sie aber gelang nicht wieder zum Antriebspunkt, als sie dieselben zuerst durchgab—der Jocher ist nämlich „ausgelassen“ und auf allen Seiten so fest, daß er nicht mehr im Stande ist sich aus der Klemme herauszuarbeiten. Als ich mich aber mit gelacht hatte, dann mußte ich den Jocher wieder heftig beugen, denn lasse den Artikel irgend einen vernünftigen Menschen sorgfältig durchsehen, und wenn der nicht zu dem Schluß kommt, daß bei dem Schreiber „et was le“ ist, über war, als er jenen Aufsatz auf Papier brachte, dann bin ich gar sehr betrogen. Es ist durchaus nicht die Sprache eines Mannes bei dem alle ganz richtig ist. Der Jocher gibt vor in Angst getrieben zu sein, und behauptet er sei für sein Leben besorgt. Es ist dies nicht notwendig Sparrack-Jocher—es wird dir gewiß durch seine menschliche Hand Schaden zugefügt. Alles dies ist aber nur Vergebens. Es ist so jämmerlich daß ihn bedrängte haben mag, und es sind dies die verächtlichen schredlichen und furchtbaren Vergehungen die es sich gegen seinen Schöpfer und seine Mit- und Nebenmenschen hat zu Schulden kommen lassen. Das ein menschliches Wesen, welches solcher Ungehorsamkeit überwiegen worden, wie dies dem Sparrack-Jocher, in Bezug auf den Aufsatz, die Ausstellung des Abendmahls und der Ausübung der Tauf-Ceremonien auf eine Person, geschehen ist, bange wird, er möchte in die Klauen des Satans geraten, ist auch gewiß nicht so sehr zu bewundern. Er behauptet, daß ich nicht in Heidelberg wohne—ich kann durchaus nicht sehen daß es ein Unrecht macht wo ich wohne—nun so daß ich beweisen kann, daß er alles gethan hat, was er in Bezug auf die Pleasant Corner Geschichte sagte—gerade so wie ich dies gethan habe, und wozu der Kirchenvorstand mein Zeugnis ist, wie der aufmerksame Leser bemerkt haben wird.

Ein pflichtvergessener Lehmann.

Als wir in unserer letzten Nummer die Bemerkung machten, daß das Durchgehen eines Mannes oder einer Frau mit Zurücklassung ihrer Familie etwas Allgäuliches in den Ver. Staaten geworden sei, baden wir nicht daran, daß wie heute Gelegenheit hätten, einen Betrag für die Werbung aus unserer Wäbe anzuführen. Hr. Gottlieb N., ein deutscher Schreiner in Mineralville, Schuyler County, Waite einer lebenswürdigen Frau und Vater von sechs lebendigen und einem noch ungeborenen Kinde, entließ kürzlich mit einem englischen Weibe, die ebenfalls ihren Mann und Kinder zurückließ. Er war ein persönlich gut bekannter Mann aus einer rechtlichen, ehrenwerthen Familie, und genoss lange Zeit das höchste Vertrauen und die Liebe seiner Bekannten. So wurde er von mehreren Jahren als Candidat für Friedensrichter in Mineralville aufgestellt, und blieb nun mit einer Stimme gegen den jetzigen Friedensrichter Taylor zurück. Seit der Zeit aber, daß er mit der erwähnten Weiblerin Bekanntschaft machte, ging bei ihm Alles den Bergab. Seine Freunde boten ihm Unterstützung in jeder Weise an, wenn er auf den rechten Weg zurückkehrte und den Umgang mit dem schlechten Weibe abbrach. Er machte die besten Versprechungen, kehrte aber immer wieder zu ihr zurück, die ihn fest in ihren Fesseln hielt, und selbst schändliche Gräueltaten an ihm nicht davor, endlich machte er sich mit ihr auf und davon, wahrscheinlich wird er sich nach Californien begeben. Schon in Reading anders er seinen ehelichen keusschen Namen in George Roberts; er hat damit wohl die Erinnerung an seine unglückliche Frau und an seine jammernden Kinder aus dem Herzen reißt kann.—(Ziff. Dem.)

Grämen wegen verlorenen Perlen.

Eine Zeitung bemerkt, es sei schwer zu entscheiden, ob zu Nech, Peru, Neu-Yersey durch die Entdeckung von Perlen am meisten Freude oder Traurigkeit verursacht worden sei. Viele Personen grämen sich über Vermögen, welche sie in verborgenen Tagen unachtsamer Weise weggenommen haben. Eine Matrone suchte vergeblich über einige „Meine weise Dinge“, welche sie einst ihren Kindern zu Schenkung gab. Ein Schulfreier erinnert sich lammervoll, daß er zehn tausend Thaler werth in Perlen mit seinem Federweber geschickten hatte, „um zu sehen was sich inwendig befände.“ Ein anderes Genie rammte eine Perlenfestigkeit seine Büchse hinunter und schob dann sein Vermögen weg. Eine alte Dame, welche für sechs Monate in die französische Gefolge hatte wegen dem „guten Handel“, welchen sie mit dem Krämern gemacht hatte, findet nun, daß sie ihm ungefähr sieben tausend Thaler besaß hatte für eine fakturierte Dose. Es ist unnöthig zu sagen, daß sie seitdem nicht gelacht hat. Der unglückliche Mann, welcher \$25,000 werthe Perle zum Morgengestirn hatte zubereiten lassen, hat sich in äußerster Verzweiflung zu Werke gesetzt und läßt sich nicht trösten.

So viel Freude es in der Welt gibt, so viele Leiden gibt es auch; und weise sind jene, welche die Freude dankbar genießen und die Leiden geduldig ertragen.

Der Brauentag.

Bekanntlich erfreuen sich die Frauen in keinem Lande einer so hohen Verehrung und üben nirgendwo so großen Einfluß, wie in Nordamerika: eine Auszeichnung, die sie neben den freien Institutionen zum großen Theil vielleicht auch einer Seite der alten holländischen Gründer Neu-Yorks—früher Neu-Amsterdam—verdanken. Diese freien Institutionen nämlich jährlich im Febr. der Bräuentag genannt, an dem sämtliche junge Mädchen mit Striden versehen in kleinen Gruppen die Straßen durchzogen und ein Treibjagen auf die Knaben anstellten. Wehe dem Armen, der in ihre Hände fiel! Unter Lachen und Jubel wurde er unbarmherzig gepeinigt und durfte keinen Finger zu seiner Verteidigung rühren. Nur die Hände stand ihm frei, lieferte ihn aber schon in der nächsten Gde nur einer andern Patrouille seiner Peiniger unter die Fuchel. Es war ein Schredenssturz für alle Jungen; denn den nachfolgenden Auszug, sich bei einer so unbehaglichen Witterung sein dabei zu halten, schnitten ihnen die eigenen Mütter ab, die allzuheftigen Strömungen der Frauen geschicktes Vortradt legten, um nicht selbst ihr Vergnügen zu verlieren. Während der Zeit war das Haus Harris' unbesetzt worden. Während man über die zu treffenden Maßregeln berath, zog Jim Taylor seine Pistole, rief seinen Freunden zu ihm zu folgen, und er Bill Taylor in dasselbe einbrechen wollten, erhielt Jim Taylor von Bill Harris einen Schuß in die Brust, worauf dieser von Herrn Taylor zusammengejagt wurde. Bill Harris erhielt darauf noch über zwanzig Schüsse und liegt im Sterben. Man hofft Herrn Taylor wird mit dem Leben davonkommen. Er sowohl wie Hr. Fieldstrup haben sich durch hohen Muth ausgezeichnet. Außer Bill Harris ist noch ein gewisser Miller und ein anderer berühmter Gauner Namens B. Wood getödtet. Auf heute Abend um 4 Uhr ist eine allgemeine Bürger-Versammlung nach dem Ordinance-Department anberaumt.

Ein Doppelmord.

Als am 7ten Juni auf der Eisenbahn zwischen Burlington und Covington, der Zug einige Meilen von Windsor, Vt., entfiel war sah man in der Nähe der Bahn zwei aufeinander todt Blänne liegen. Bei näherer Untersuchung fand man, daß es James Price, ein alter und geachteter Bürger von Clark County, und sein Sohn waren. Beide schwebten in ihrem Blute. Der Vater hatte 2 Pochenhüfte im Unterleib, der Sohn einen Pochenhüfte durch den Leib. Beide atmeten noch und es ist möglich, daß der Vater mit dem Leben davon kommen wird. Der Sachverhalt dieses trüben Vorganges ist folgender: Die Gattin des Herrn Price hatte in einer Correspondenz an den „Ohio Farmer“ den literarischen Haushalt einer „in ihrer Nähe wohnenden Familie“ beschrieben, und dies bezog ein gewisser Goy auf sich. Bei einigen Tagen begegnete er dem alten Price und fragte ihn, ob er für das, was seine Frau geschrieben, verantwortlich sei. Price, der gar nicht wusste, um was es sich handelte, verneinte es und Beide trennten sich dem Anscheine nach aus ganz freundschaftlicher Weise.

Die Pleasant Corner Geschichte.

Herrn Drucker:—Sie werden bereits dem Sparrack-Jocher seine Epistel in dem letzten Republikaner gelesen haben.—Ich mußte wirklich lachen als ich dieselbe zuerst durchgab—der Jocher ist nämlich „ausgelassen“ und auf allen Seiten so fest, daß er nicht mehr im Stande ist sich aus der Klemme herauszuarbeiten. Als ich mich aber mit gelacht hatte, dann mußte ich den Jocher wieder heftig beugen, denn lasse den Artikel irgend einen vernünftigen Menschen sorgfältig durchsehen, und wenn der nicht zu dem Schluß kommt, daß bei dem Schreiber „et was le“ ist, über war, als er jenen Aufsatz auf Papier brachte, dann bin ich gar sehr betrogen. Es ist durchaus nicht die Sprache eines Mannes bei dem alle ganz richtig ist. Der Jocher gibt vor in Angst getrieben zu sein, und behauptet er sei für sein Leben besorgt. Es ist dies nicht notwendig Sparrack-Jocher—es wird dir gewiß durch seine menschliche Hand Schaden zugefügt. Alles dies ist aber nur Vergebens. Es ist so jämmerlich daß ihn bedrängte haben mag, und es sind dies die verächtlichen schredlichen und furchtbaren Vergehungen die es sich gegen seinen Schöpfer und seine Mit- und Nebenmenschen hat zu Schulden kommen lassen. Das ein menschliches Wesen, welches solcher Ungehorsamkeit überwiegen worden, wie dies dem Sparrack-Jocher, in Bezug auf den Aufsatz, die Ausstellung des Abendmahls und der Ausübung der Tauf-Ceremonien auf eine Person, geschehen ist, bange wird, er möchte in die Klauen des Satans geraten, ist auch gewiß nicht so sehr zu bewundern. Er behauptet, daß ich nicht in Heidelberg wohne—ich kann durchaus nicht sehen daß es ein Unrecht macht wo ich wohne—nun so daß ich beweisen kann, daß er alles gethan hat, was er in Bezug auf die Pleasant Corner Geschichte sagte—gerade so wie ich dies gethan habe, und wozu der Kirchenvorstand mein Zeugnis ist, wie der aufmerksame Leser bemerkt haben wird.

England.

Lord Palmerston hat im Unterhause seine Ansicht erklärt, eine Bill für die Abschaffung der Ausländer-Maten einzubringen.

Die London Times berichtet, daß die V. St. Dampffregatte Niagara am Freitag nach Portsmouth abfuhr, um zur Aufnahme des Telegraphenbatteries eingerichtet zu werden. In Verberber würde sie das Datum der Expedition empfangen. 900 Meilen des Ozeans sind fertig. Der Aachenmann würde am 10. Juli beginnen, den Trakt zu empfangen. Der Trakt wird im August gelegt. Der Kriegsdampfer Cyclopsond ist gegenwärtig das Meer auf der beabsichtigten Route.

Frankreich.

Die Angabe, daß bei der neulichen Artillerie-Mutation ein Anfall auf das Leben des Kaisers von Frankreich gemacht worden sei, wird mit dem begleitenden Umständen widerlegt. Die engl. Zeitungen, welche die Nachricht erwähnten, sind in Frankreich confisirt.

Deutschland.

Man sagt:—da bewilliger Einstufung, und ficht dich auch nicht allzu sehr; Es fenne die ja keinen Kopf verwirren, Was dich gar nicht zu wünschenswerth. Sparrack-Jocher—da dammer Dankswort-Simpel, Zur Furcht ist doch gewiß nichts da; Sch dich nicht mit nach Licht und Schlicht, Was dich nicht dein Gedante war. Man heit—die Sparrack reichen nicht zusammen, Was dich der Joch an jener Mutter-Schauer ist; Der kann man so jehen durchs Dach heintommen, Ohne das man hat—den Schüssel oder Licht. Furch dich auch nur nicht mehr—vor jenem Dunkel der Tage; Es post sich die ja nur—für die ersten Kinder der Tage; Und laße ab von drinen groben Witzworten.— So wird das „Schwarze Wesen“ dich fernem, in nicht plagen. Der nämliche Heidelberg.

Landpflanzungen im Westen.

Ein Zusammenbrechen im Westen (sagt der Philadelphia North American) wird nun von vielen Tausenden in den alten Staaten zuversichtlich erwartet. Wir können nicht sagen, wie wohl gegründet diese Erwartung sein mag. In so fern es unsere persönlichen Wünsche betrifft, hoffen wir, daß die Krisis, welche unausbleiblich zu sein scheint, in Sicherheit durchgemacht werden mag; denn alle Interessen des Landes sind so mit einander verweben, daß die Wirkung eines Zusammenbrechens auf Weit und Breit verpflückt wird. Wenn die Landpflanzungen allein brechen könnten, ohne irgend Jemand sonst zu schaden, so wäre nicht viel daran gelegen. Aber das Weid, welches in diesen Wagnissen angelegt ist, gebürt Personen an, welche es an öffentliche Kaufleute schuldig sind für Baaren, oder an Capitalisten für Anleihen. Philadelphia haben sich eingekauft auf diese Zeit geliehen durch die Schwierigkeit, Anleihen im Westen einzufahren; oder doch nicht so viel, wie andres Nachbarn von New-York und Boston, deren Klagen darüber laut und allgemein geworden sind. Während dem verfluchten Winter und Frühling haben sich Neu-England und New-York Capitalisten auf das tollste im Westen in Wagnissen eingelassen, und wie können gegenwärtig nicht einsehen, wie die Hälfte von ihnen Verluste entgehen können, Angedacht des Zerplatzens der Land-Blase. Wenn die wachsenden Staaten so reichlich ausweisen, wie sie gegenwärtig verprechen, so kann viel von der weltlichen Geldverlegenheit abgewehrt werden. Was sich jedoch immer zutragen mag, ist die Landpflanzung dort beizubringen. Sie hat der Einwanderung Einhalt gethan durch die übertriebene Preise, zu welchen sie pflichtbares Land und Stadtlotten hinaus getrieben hat, und viele Unternehmungen drohen jezt deswegen wertlos herabzufallen.

Ein Doppelmord.

Als am 7ten Juni auf der Eisenbahn zwischen Burlington und Covington, der Zug einige Meilen von Windsor, Vt., entfiel war sah man in der Nähe der Bahn zwei aufeinander todt Blänne liegen. Bei näherer Untersuchung fand man, daß es James Price, ein alter und geachteter Bürger von Clark County, und sein Sohn waren. Beide schwebten in ihrem Blute. Der Vater hatte 2 Pochenhüfte im Unterleib, der Sohn einen Pochenhüfte durch den Leib. Beide atmeten noch und es ist möglich, daß der Vater mit dem Leben davon kommen wird. Der Sachverhalt dieses trüben Vorganges ist folgender: Die Gattin des Herrn Price hatte in einer Correspondenz an den „Ohio Farmer“ den literarischen Haushalt einer „in ihrer Nähe wohnenden Familie“ beschrieben, und dies bezog ein gewisser Goy auf sich. Bei einigen Tagen begegnete er dem alten Price und fragte ihn, ob er für das, was seine Frau geschrieben, verantwortlich sei. Price, der gar nicht wusste, um was es sich handelte, verneinte es und Beide trennten sich dem Anscheine nach aus ganz freundschaftlicher Weise.

Vom Ausland.

3 Tage spätere Nachrichten von Europa. Anfuhr des Dampfers Europa. 5. Juni, 16. Juni. Der Dampfer Europa kam heute hier an und bringt Nachrichten bis zum 7. Juni.

England.

Lord Palmerston hat im Unterhause seine Ansicht erklärt, eine Bill für die Abschaffung der Ausländer-Maten einzubringen.

Die London Times berichtet, daß die V. St. Dampffregatte Niagara am Freitag nach Portsmouth abfuhr, um zur Aufnahme des Telegraphenbatteries eingerichtet zu werden. In Verberber würde sie das Datum der Expedition empfangen. 900 Meilen des Ozeans sind fertig. Der Aachenmann würde am 10. Juli beginnen, den Trakt zu empfangen. Der Trakt wird im August gelegt. Der Kriegsdampfer Cyclopsond ist gegenwärtig das Meer auf der beabsichtigten Route.

Frankreich.

Die Angabe, daß bei der neulichen Artillerie-Mutation ein Anfall auf das Leben des Kaisers von Frankreich gemacht worden sei, wird mit dem begleitenden Umständen widerlegt. Die engl. Zeitungen, welche die Nachricht erwähnten, sind in Frankreich confisirt.

Deutschland.

Man sagt:—da bewilliger Einstufung, und ficht dich auch nicht allzu sehr; Es fenne die ja keinen Kopf verwirren, Was dich gar nicht zu wünschenswerth. Sparrack-Jocher—da dammer Dankswort-Simpel, Zur Furcht ist doch gewiß nichts da; Sch dich nicht mit nach Licht und Schlicht, Was dich nicht dein Gedante war. Man heit—die Sparrack reichen nicht zusammen, Was dich der Joch an jener Mutter-Schauer ist; Der kann man so jehen durchs Dach heintommen, Ohne das man hat—den Schüssel oder Licht. Furch dich auch nur nicht mehr—vor jenem Dunkel der Tage; Es post sich die ja nur—für die ersten Kinder der Tage; Und laße ab von drinen groben Witzworten.— So wird das „Schwarze Wesen“ dich fernem, in nicht plagen. Der nämliche Heidelberg.

Spanien.

In Granada haben wieder Brod Unruhen stattgefunden. Die Truppen wurden ausgerufen und mehrere der Aufständischen getödtet. Die Stadt befindet sich im Belagerungszustand. Die Unterhandlungen bezüglich der mericanischen Frage sind verfallen bis nach Juni der mericanischen Post, welche Anfang Juni erwarret wird. Wenn diese Post die Nachricht von der Bestrafung der Schulden bringt, so gibt dies der Frage eine günstige Wendung. Italien. Die Regierungsbarrakken sind noch immer an der Lagerungung in Neapel. Aufständische Plünderer in Neapel unter dem Vorwand, um daselbst zur Revolution aufzufahren. Madrid ist leider noch nicht todt. Der Kaiser will endlich auch seine Krone abdanken. Man sagt, er habe Vorwürfe an Oesterreich gemacht.